

INHALT RUMÄNIEN

DIE HORA NIMMT KEIN ENDE

Seite 16

AN DER DONAU –
BANAT UND WALACHEI

Seite 30

Special
VOM GUTEN TON –
DIE KUNST DES TÖPFERNS

Seite 36

Special
BESSER LEBEN, OHNE DABEI DIE
IDENTITÄT ZU VERLIEREN –
DIE ROMA

Seite 46

TRANSSILVANIEN –
VON SIBIU IN DIE MARMAROSCH

Seite 60

Special
„EINE FESTE BURG IST UNSER GOTT“ –
SIEBENBÜRGISCHE WEHRKIRCHEN

Seite 70

Seite 8/9:

Am Piața Unirii (Vereinigungsplatz) in București (Bukarest). Der Name bezieht sich auf den Zusammenschluss der Walachei und der Moldau zum Fürstentum Rumänien, dessen Parlament im Jahre 1862 erstmals zusammentrat.

Seite 12/13:

Das sich in barockem Gewand präsentierende alte Rathaus dominiert den Markt von Brașov (Kronstadt). Es ging aus einem Wehrturm beziehungsweise einem Warenhaus der Kürschnerzunft hervor und dient heute musealen Zwecken.

Special

Seite 90

BLANKER HORROR –
GRAF DRACULA LÄSST GRÜSSEN

KLOSTERARCHIPEL UND NATUR
PUR – VON DER BUKOWINA INS
DONAUDELTA

Seite 106

Special

Seite 114

MIT TOD UND TEUFEL –
DIE MOLDAUKLÖSTER

Special

Seite 136

DER DONAU DICKES ENDE –
DAS DELTA

Register

Seite 154

Karte

Seite 155

Impressum

Seite 156

Seite 14/15:

Blick auf die aus dem 18. Jahrhundert stammende Ikonostase der Klosterkirche von Voroneț. Das Gotteshaus selbst, eine Stiftung Stefans des Großen, wurde laut Inschrift zwischen dem 26. Mai und dem 14. September des Jahres 1488 erbaut.